

Einwohnerzahl bestimmt Gehalt der Bürgermeister

Das Salär erhöht sich durch Familien- und Kinderzuschläge / Mit zweiter Amtszeit steigt Besoldungsgruppe

Von unserem Redaktionsmitglied
Dietrich Hendel

In der Produktion eines Industrieunternehmens werden Facharbeiter im Normalfall nach Tarifen bezahlt, die die Gewerkschaften mit den Arbeitgebern ausgehandelt haben. Redakteure bei Tageszeitungen haben im Regelfall ebenfalls feste Tarife, nach denen sie ihre Gehälter beziehen. Nicht anders ist es bei den Männern – und künftig einer Frau – zwischen Dettenheim und Pfinztal, die kommunale Verwaltungen leiten und den Vorsitz im Gemeinderat innehaben: den Bürgermeistern (sieben) und dem Oberbürgermeister (einer) im BNN-Hardtgebiet. Auch für den (einzigen) Beigeordneten im Gebiet gelten diese Regelungen der Landesbesoldung in Baden-Württemberg. Im Detail nachzulesen per Internet, hier überblicksweise dargestellt im Bezug auf die acht Kommunen des BNN-Hardtgebiets.

Die Gehälter der Bürgermeister richten sich nach den Größen ihrer Kommunen, das heißt nach der Zahl ihrer Einwohner. Je größer die Gemeinde

(oder Stadt), desto höher ist das Gehalt ihres Oberhaupts. Dafür gibt es die Besoldungsgruppen: Für Gemeinden bis 10 000 Einwohner gilt die Besoldungsgruppe A 16 oder B 2, bis 15 000 Einwohner B 2 oder B 3, bis 20 000 Einwohner B 3 oder B 4, und für Kommunen bis 30 000 Einwohner sind es die Gruppen B 4 oder B 5.

Die höhere Gruppe erhält ein Bürgermeister (beziehungsweise Oberbürgermeister) im Regelfall, wenn er seine zweite Amtsperiode angetreten hat. Der Oberbürgermeister einer Stadt, die mehr als 200 000 und bis zu einer halben Million Einwohner hat, wird in B 9 oder B 10 eingestuft. Die Besoldungsstufe steht für das Grundgehalt, das nach dem Familien-

stand und der Anzahl der (minderjährigen) Kinder durch Zuschläge erhöht wird.

Ein in B-2-Grundgehalt (Angaben jeweils brutto und auf hundert gerundet) eingestufter Bürgermeister befindet sich in Gesellschaft eines Polizeipräsidenten, des Direktors einer Fachhochschule oder des Kanzlers einer Universität – liegt bei 6 500 Euro, bei B 3 (auch der Präsident einer Kunsthochschule, der Rektor einer Pädagogischen Hochschule oder ein Ministerialrat beim Landtag) sind es 400 Euro mehr, die Stufen 4 (zum Beispiel der Hauptgeschäftsführer einer Handwerkskammer, der Präsident des Landesamts für Besoldung und

Pro Stufe wächst Einkommen um etwa 400 bis 500 Euro

Versorgung oder ein Regierungsvizepräsident) und 5 (wie etwa der Direktor eines Landesrechnungshofs oder der Präsident eines Oberschulamts) machen ebenfalls jeweils 400 Euro mehr aus als die Stufe darunter. Verheiratete Gehaltsempfänger bekommen einen Zuschlag von 123 Euro. Für ein Kind erhält man 108 Euro, für zwei etwa das Doppelte. Für jedes weitere Kind gibt es laut Tabelle ungefähr 325 Euro mehr.

Übrigens: Ein leitender Staatssekretär liegt in der Besoldungsstufe B 10 bei 11 400 Euro und ein Landesminister in B 11 bei 11 800 Euro Grundgehalt.

Zwei Kommunen im BNN-Hardtgebiet liegen unter 10 000 Einwohnern, ihre Bürgermeister werden nach B 2 entlohnt. In den drei Kommunen bis 15 000 Einwohner werden die Oberhäupter unterschiedlich bezahlt, eines nach B 2, zwei nach B 3. Die beiden Bürgermeister der Gemeinden bis 20 000 Einwohner rangieren in B 3 und B 4. In der Kommune bis 30 000 Einwohner wird der Oberbürgermeister nach B 5 besoldet.

